

Vom Hufschmied zum Installateur

Mit Schmiedearbeiten hatte Jean Egloff vor 50 Jahren in Bauma begonnen. Heute bietet Sohn Markus umfassende Haustechnikkonzepte an.

BAUMA – In der Baumer Haustechnikfirma Jean Egloff AG beginnt die Arbeitswoche gemütlich. Im Dachstock an der Unterdorfstrasse 2 treffen sich 15 Mitarbeiter mit ihrem Chef und Geschäftsinhaber Markus Egloff bei Kaffee und Gipfeli. «Am Montagmorgen besprechen wir die anstehenden Arbeiten und behandeln allfällige Probleme, wie eine grosse Familie», erzählt der 47-jährige Firmeninhaber. Er lege grossen Wert auf offene Kommunikation.

Markus Egloff führt die Firma im Zentrum von Bauma in zweiter Generation. Am 1. März feiert er mit seinen Mitarbeitern und zahlreichen geladenen Gästen das 50-jährige Bestehen des heute auf die Bereiche Sanitär, Heizung, Lüftung und Bodenleitungen spezialisierten Unternehmens.

Dabei begann im Jahr 1958 alles ganz anders. Vater Jean Egloff, gelernter Huf- und Wagenschmied, kaufte das Wohnhaus, in dem die Firma heute noch untergebracht ist, dem damaligen Eigentümer Hans Gnehm ab und gründete eine Einzelirma. Im Jahr 1962, nachdem er als 30-Jähriger noch eine Sanitärausbildung absolviert hatte, erweiterte er seinen Tätigkeitsbereich auf Stalleinrichtungen, Melkanlagen und Bodenleitungen.

In den 80er-Jahren stiegen die Söhne Markus und Jürg in den Familienbetrieb ein. 1987 wandelten sie diesen in die Aktiengesellschaft Jean Egloff AG um, wobei der Vater die Geschichte des Unternehmens bis zu seiner



Die Geschäftsführer und die gute Fee: (v.l.) Bruno Sturzenegger, Markus Egloff, Patrizia Hediger, Hansjürg Mischler und Ronny Petro.

Pensionierung leitete. Nach ihm übernahm Sohn Markus die Führung. Noch heute arbeitet der mittlerweile 78-jährige Jean Egloff für den Betrieb. «Er kümmert sich unter anderem um die Post», verrät Markus Egloff.

2003 kam die Elgger Firma Lattmann Haustechnik AG und 2005 die Turbenthaler Firma HOS Haustechnik AG hinzu. Im Frühling ist in Hittnau zudem die Eröffnung der Mischler Haustechnik AG geplant, an der

Markus Egloff eine Mehrheitsbeteiligung hält. «Mit allen unseren Filialen sind wir im Zürcher Oberland flächendeckend präsent», sagt er. Insgesamt arbeiten 30 Angestellte und fünf Lehrlinge für das Unternehmen. Für das Personalwesen ist Patrizia Hediger, die Ehefrau von Markus Egloff, zuständig.

Die Auftragsbücher sind voll. Den Erfolg begründet Markus Egloff damit, dass er ein Gesamtkonzept und

sämtliche Leistungen aus einer Hand anbiete. Bei einem Dachstockausbau würde das etwa heissen, dass er für Lüftung, Stromleitungen, Heizung, Plättli und die notwendigen Dachdecker besorgt ist. Zudem garantiere er die Einhaltung von Budget und Terminen. «Wir haben ein gewisses Vertrauen aufgebaut im Dorf, das spricht sich herum.» Rund die Hälfte der Aufträge betreffe Umbauten und etwa 20 Prozent Service- oder Reparaturarbeiten. Die Jean Egloff AG bietet einen 24-Stunden-Reparaturservice an. Funktioniert beispielsweise einmal die Heizung nicht, so kann der Kunde die Handynummer des Geschäftsführers wählen. Dieser schickt dann die notwendigen Fachleute vorbei.

Auch bietet das Unternehmen Produkte an, die alternative Energien nutzen – Solarenergieanlagen etwa. «Die Nachfrage ist gross», sagt Markus Egloff. Pro Jahr würden sie durchschnittlich 20 Anlagen verkaufen. Weiter wachsen soll der Betrieb allerdings nicht. «Wir sind heute eine gesunde Firma. Ein grösseres Gebilde würde irgendwann zerfallen», ist Egloff überzeugt. Auch hat er keine Angst vor der Zukunft. «Schlecht sähe es nur aus, wenn eine unserer Filialen eine grosse Baisse erfahren würde.»

In rund zehn Jahren will Markus Egloff kürzertreten. Als Nachfolger könnte er sich seinen zweiten Bruder Christian vorstellen. «Oder einen unserer Monteure, der die Meisterprüfung absolviert hat.»

INADJA EHRBAR



Damals und jetzt: der heute 75-jährige Jean Egloff (linkes Bild, stehend) – Mitarbeiter Sebastian Kirsch (rechts). Bilder: mad/pd